



## HILDESHEIM UND DIE HANSE

Die Stadt Hildesheim, als Siedlung bereits vor der Gründung des Bistums (815) archäologisch nachweisbar, hat in der Hanse keine herausragende, aber eine tragende Rolle gespielt. Sie war von der Entstehungszeit des Städtebundes um die Mitte des 13. Jahrhunderts bis zum letzten Hansetag 1669 ununterbrochen dessen Mitglied. Bedeutender war der Einfluss innerhalb der sächsischen Städtegruppe. Hier initiierte Hildesheim mehrere Einungen und unterstützte deren Mitglieder mehrfach tatkräftig. 1267/68 wurde Hildesheim erstmals mit Bremen, Hamburg und ostfälischen Städten in Gent tätig, 1293 ist der Handelsverkehr in der Ostsee belegt. Ein weiteres Zeichen für den nordischen Handel ist die außerordentlich früh, bereits 1278 nachweisbare Heringswäscher Gilde. Die bevorzugten Handelspartner der Hildesheimer Händler waren neben den südniedersächsischen Städten die Seestädte Lübeck, Hamburg und Bremen. Dem Handel nach Flandern kam eine besondere Bedeutung zu.

Zu den Hansetagen entsandte Hildesheim bis tief ins 16. Jahrhundert hinein nur selten Ratssendeboten und ließ sich meistens von Braunschweig vertreten. Mit dem Beginn des Dreißigjährigen Krieges schloss sich die Stadt wieder eng an die Hanse an und beschickte die Hansetage von 1619 und 1621.

Michael Schütz



Hansischer Geschichtsverein e. V.  
forschen. edieren. publizieren. seit 1870.



Abbildung Front- u. Rückseite:  
Archiv der Hansestadt Lübeck, 7.1-3.1 Anglicana 275.

Abbildung rechte Innenklappe:  
Conrad Bothe, Cronecken der Sassen, 1492  
Stadttarchiv Hildesheim, Best. 52 Nr. 404

## 139. PFINGSTTAGUNG DES HANSISCHEN GESCHICHTSVEREINS

## HANSESTÄDTE UND BISCHÖFE

20. BIS 23. MAI 2024  
IN HILDESHEIM

Hansischer Geschichtsverein e. V.  
Geschäftsstelle:  
Mühlendamm 1 – 3  
23552 Lübeck  
Tel. 0451 122 4152  
e-mail: [archiv@luebeck.de](mailto:archiv@luebeck.de)  
[www.hansischergeschichtsverein.de](http://www.hansischergeschichtsverein.de)

Die Tagung findet statt  
in Kooperation mit:



## ZUM THEMA DER TAGUNG

Nur wenige Hansestädte waren freie Städte, etliche aber, so auch Hildesheim, waren Kathedralstädte, hatten Bischöfe als Stadtherren oder waren mit Herrschaftsansprüchen von Bischöfen konfrontiert. Von daher soll auf der Pfingsttagung 2024 die Frage nach dem Verhältnis von Kaufleuten und Bürgern wie auch der Hanse als ganzer zu solchen Trägern geistlicher und weltlicher Macht im hansischen Aktionsraum im Mittelpunkt stehen. Angesichts von dessen Größe, der jahrhundertelangen Geschichte und diverser Berührungspunkte von Hansestädten und Kirche kann nur eine Auswahl an Bistümern, Zeiträumen und Aspekten berührt werden, durch die aber dennoch Vergleiche angeregt und allgemeine Entwicklungen angedeutet werden können.

Beim Tagungsthema richtet sich der Blick u. a. auf die Spielräume und Veränderung bischöflicher Landes- und Stadtherrschaft zwischen Durchsetzung und Ablösung und umgekehrt auf Möglichkeiten und Erfolge bürgerlicher Selbständigkeitsbestrebungen. Dazu gehört auch die Akzeptanz oder Nichtakzeptanz bischöflicher Präsenz und Residenz in den Städten oder der Umgang von Bischöfen mit stadtinternen Konflikten. Von besonderem Interesse erscheint das beiderseitige Verhalten bei Stiftsfehden oder Spannungen mit adeligen oder anderen Herrschaftsträgern, das von militärischer Unterstützung bis zur Rolle als Vermittler reichen konnte. Zu denken ist ferner an die religiöse Dimension der Beziehungen bis zur Reformation und die Zentralfunktionen der Kathedrale Kirchen für die Stadtbewohner, an verwandtschaftliche und amtsbezogene Verbindungen zwischen Bürgerschaft, Bischof und Domklerus sowie an finanziell-wirtschaftliche Aspekte wie Stiftungen, die Erhebung und Zahlung von Abgaben, Kreditgeschäfte oder die potentielle Rolle von Bischöfen und Domgeistlichkeit als Auftraggeber.

Rudolf Holbach / Carsten Jahnke

## Montag, 20.5.2024

19:00 Gemeinsames Abendessen im Gildesaal des Restaurants KA7 im Knochenhauer Amtshaus, Markt 7, 31134 Hildesheim

## Dienstag, 21.5.2024

9:00 Begrüßung

9:15 RUDOLF HOLBACH (Oldenburg)  
Hansestädte und Bischöfe. Einführung in das Tagungsthema

9:45 HENNING STEINFÜHRER (Braunschweig)  
Zwischen Konflikt und Kooperation. Zum Verhältnis von Bischof, Stadt und Hanse in Halberstadt im späten Mittelalter

10:30 Kaffeepause

11:00 JÜRGEN SARNOWSKY (Hamburg)  
Das Erzbistum Bremen und die Hansestädte im späteren Mittelalter

11:45 MICHAEL SCHOLZ (Potsdam)  
Bischof, Stadt und Reformation. Zum Verhältnis der Altstadt Magdeburg zum Erzbischof in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts

12:30 Mittagspause

14:00 Ergebnisse des Workshops der Nachwuchswissenschaftler\*innen und Projektvorstellungen

16:00 Stadtführungen

19:00 MICHAEL SCHÜTZ (Hildesheim)  
Öffentlicher Abendvortrag: Hildesheim, der Bischof und die Hansestädte in der Stiftsfehde 1519-1523

20:00 Empfang der Stadt Hildesheim  
Historisches Rathaus, Rathaushalle (EG)

## Mittwoch, 22.5.2024

9:00 MARKUS KRANTZ (Kiel)  
Die dienstlichen Beziehungen zwischen den Bischöfen zu Lübeck, dem Klerus und der Stadt im 15. Jahrhundert

9:45 MADIS MAASING (Tartu)  
Die Verbindungen des Bistums und der Stadt Reval (Tallinn) im Hinblick auf deren Beziehungen mit dem Deutschen Orden im 15. Jahrhundert.

10:30 Kaffeepause

11:00 JUSTYNA WUBS-MROZEWICZ (Amsterdam)  
Bischöfliche Diplomaten im späten Mittelalter und im sechzehnten Jahrhundert: Das Beispiel des Bischofs von Ermland

11:45 RUDOLF BOSCH / PETER BAKKER (Elburg)  
Macht und Ohnmacht. Soziopolitische und finanzielle Beziehungen zwischen Hansestädten und kirchlichen Institutionen im Herzogtum Geldern und Fürstbistum Utrecht, ca. 1400-1550

12:30 Mittagspause

14:00 Mitgliederversammlung

15:30 ALEXANDER ANDRÉE / JOAKIM KJELLBJERG (Stockholm)  
Who governed the Church in medieval Stockholm?

16:15 GREGOR ROHMANN (Rostock)  
Zwischen Mecklenburg, Stockholm und Rom. Die „Vitalienbrüder“ und der Bischof Thorde von Strängnäs

17:00 CARSTEN JAHNKE (Kopenhagen)  
Zusammenfassung und Leitung der Abschlussdiskussion

## Donnerstag, 23.5.2024

Exkursion „Trutzburg und Bierbrauerstadt - Die Umgebung von Hildesheim“ zur Burg Steuerwald und nach Einbeck  
Busabfahrt: 9:00 Uhr am Ratsbauhof, 09:10 ZOB  
Rückkehr: ca. 16:00 Uhr ZOB

## INFORMATIONEN FÜR DIE TAGUNGSTEILNEHMER\*INNEN

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

**Anmeldung zur Tagung: bis 15. April 2024**  
**Buchung der Hotelkontingente: bis 21. März 2024**  
Formulare dafür beiliegend und unter [www.hansischergeschichtsverein.de/jahrestagungen](http://www.hansischergeschichtsverein.de/jahrestagungen)

**Tagungsort:**  
21.05. und 22.05.: Historisches Rathaus, Sitzungssaal Gustav Struckmann (2. OG), Markt 1, 31134 Hildesheim

**Tagungsbüro:**  
20.5., ab 19:00 Uhr, Knochenhauer Amtshaus, Markt 7  
21./22.5., ab 8:30 Uhr, Historisches Rathaus, Gustav Struckmann-Saal, Markt 1

**Tagungsgebühren:**  
Regulär: 35,- €, Begleitperson: 10,- €  
Studierende und Referent\*innen frei  
Exkursion: ca. 40,- € (nach Teilnehmerzahl)

**Ortskomitee:**  
Prof. Dr. Michael Schütz, Stadtarchiv Hildesheim

---

Der Verein ist bei allen Veranstaltungen außerhalb des wissenschaftlichen Programms nur Vermittler, nicht Unternehmer.

---

## DER HANSISCHE GESCHICHTSVEREIN E. V.

Der Hansische Geschichtsverein (HGV) gibt den Forschungen zur Geschichte der Hanse und der früheren Hansestädte einen Vereinigungs- und Mittelpunkt. Darüber hinaus hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, Kenntnisse der hansischen Geschichte als Teil der Kultur Europas und Deutschlands an Interessierte zu vermitteln.

Die jährlichen Pflingsttagungen mit öffentlichen Vorträgen widmen sich verschiedenen Themen der Hansegeschichte: Von der Wirtschafts- und Sozialgeschichte über die Rechtsgeschichte und Geschichte des Städtewesens bis hin zur Kulturgeschichte im hansischen Wirtschaftsraum.

Der HGV veröffentlicht aktuelle Forschungen und Rezensionen zur Hansegeschichte in der Vereinszeitschrift „Hansische Geschichtsblätter“, die seit 1871 erscheint. Darüber hinaus gibt der Verein Quellen und Untersuchungen zur Geschichte der Hanse und ihrer Städte in Monographien, Sammelbänden und Serien in verschiedenen Publikationsreihen heraus.

Jahresbeitrag: 50,- €  
Student\*innen / in Ausbildung Begriffene 15,- €  
(Inklusive des Bezuges der Zeitschrift „Hansische Geschichtsblätter“)

Der Beitritt erfolgt durch einen formlosen Antrag:

Hansischer Geschichtsverein e.V.  
Mühlendamm 1-3  
23552 Lübeck  
[archiv@luebeck.de](mailto:archiv@luebeck.de)

Weitere Informationen zu Mitgliedschaft, Verein und Veröffentlichungen finden Sie unter [www.hansischergeschichtsverein.de](http://www.hansischergeschichtsverein.de)